

# Amtsblatt

STADT  MÜNSTER

44. Jahrgang – Nr. 18 – 14. Dezember 2001 – Postverlagsort 48127 Münster – H 1208 B

## Inhalt

### Öffentliche Bekanntmachungen

- **Tagesordnung für die Sitzung des Rates am Mittwoch, 19. Dezember 2001, 17.15 Uhr, im Festsaal des Rathauses, Prinzipalmarkt 8 - 10** (Der Text wird aus drucktechnischen Gründen am Ende des Amtsblattes abgedruckt)
- **Bekanntmachung des Entwurfes der Haushaltssatzung der Stadt Münster für das Haushaltsjahr 2002**
- **Feststellung einer Nachfolgerin im Rat der Stadt Münster**
- **Feststellung eines Nachfolgers im Rat der Stadt Münster**
- **Feststellung eines Nachfolgers im Rat der Stadt Münster**
- **Anmeldung der Schulanfänger für das Schuljahr 2002/2003**
- **Jägerprüfung 2002**
- **Umlegungsgebiet U 10: Greverer Straße/Steinfurter Straße/York-Ring Vorwegnahme der Entscheidung nach § 76 Baugesetzbuch**
- **Bekanntmachung der I. Nachtragsatzung der Stadt Münster für das Haushaltsjahr 2001**
- **Jahresabschluss der Stadtwerke Münster GmbH für das Geschäftsjahr 2000**

## Öffentliche Bekanntmachungen

### Bekanntmachung des Entwurfes der Haushaltssatzung der Stadt Münster für das Haushaltsjahr 2002

Aufgrund des § 79 Abs. 3 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. 7. 1994 (GV. NW. S. 666) zuletzt geändert durch Gesetz vom 28. 3. 2000 (GV. NW. S. 245) wird bekanntgemacht, dass der Entwurf der Haushaltssatzung der Stadt Münster für das Haushaltsjahr 2002 mit Anlagen in der Zeit vom 20. Dezember 2001 bis 4. Januar 2002 während der Dienststunden bei der Stadtkämmerei, Prinzipalmarkt 5, Zimmer 309 öffentlich ausliegt.

Einwendungen können bis zum 4. Januar 2002 der vorgenannten Stelle schriftlich zugeleitet oder mündlich zu Protokoll gegeben werden.

In der Zeit vom 20. Dezember 2001 bis 4. Januar 2002 kann der Entwurf der Haushaltssatzung der Stadt Münster für das Haushaltsjahr 2002 mit Anlagen auch in den Bezirksverwaltungen

Münster-Hiltrup in Münster-Hiltrup, Patronatsstr. 20, Zimmer 202

Münster-West in Münster-Roxel, Schelmenstiege 1, Zimmer 1

Münster-Südost in Münster-Wolbeck, Am Steintor 50, Zimmer 2

Münster-Nord in Münster-Kinderhaus, Idenbrockplatz 26, Zimmer 105

eingesehen werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass am 24. 12. 2001 und am 31. 12. 2001 die Dienststellen nicht geöffnet sind.

Münster, den 3. Dezember 2001

Dr. Tillmann  
Oberbürgermeister

### Feststellung einer Nachfolgerin im Rat der Stadt Münster

Als Mitglied des Rates der Stadt Münster ist Herr Prof. Dr. Karlheinz Nagels (UWG-MS) ausgeschieden.

Nachfolgerin nach der Liste der Ersatzbewerber (Reserveliste) ist Frau Hannelore Wiesenack-Hauß, Sentruper Straße 221, 48149 Münster.

Gemäß § 45 (2) des Gesetzes über die Kommunalwahlen im Lande Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. 6. 1998 (GV. NRW S. 454/S. 509), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. 7. 1999 (GV. NRW. S. 412),

- KWahlG - habe ich die Nachfolgerin mit Wirkung zum 29. 11. 2001 festgestellt und mache dies hiermit öffentlich bekannt.

Gegen die Entscheidung kann gemäß § 45 (2) i. V. m. § 39 (1) KWahlG

- jeder Wahlberechtigte des Wahlgebietes,

- die für das Wahlgebiet zuständige Leitung solcher Parteien und Wählergruppen, die an der Wahl teilgenommen haben, sowie

- die Aufsichtsbehörde

binnen eines Monats nach Bekanntgabe Einspruch erheben. Der Einspruch ist schriftlich oder mündlich zur Niederschrift beim Oberbürgermeister als Wahlleiter, Stadt Münster, (Postanschrift: 48127 Münster) zu erklären.

Ein Nachtbriefkasten (Fristwahrung) befindet sich am Stadthaus I, Klemensstraße 10.

Der Einspruch kann auch direkt beim Amt für Bürgerangelegenheiten - Wahlamt - (Postanschrift: Stadt Münster, Der Oberbürgermeister, Amt für Bürgerangelegenheiten - Wahlamt - 48127 Münster, Hausanschrift: Klemensstraße 10, 48143 Münster) erhoben werden.

Münster, den 29. November 2001

Stadt Münster  
Der Oberbürgermeister  
als Wahlleiter

Dr. Berthold Tillmann

### **Feststellung eines Nachfolgers im Rat der Stadt Münster**

Als Mitglied des Rates der Stadt Münster scheidet Frau Gertrud Sparding (SPD) mit Ablauf des 18. 12. 2001 aus.

Nachfolger nach der Liste der Ersatzbewerber (Listenvorschlag) ist Herr Holger Wigger, Lütke Geist 15, 48163 Münster.

Gemäß § 45 (2) des Gesetzes über die Kommunalwahlen im Lande Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. 6. 1998 (GV. NRW S. 454/S. 509), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. 7. 1999 (GV. NRW. S. 412), - KWahlG - habe ich den Nachfolger mit Wirkung zum 19. 12. 2001 festgestellt und mache dies hiermit öffentlich bekannt.

Gegen die Entscheidung kann gemäß § 45 (2) i. V. m. § 39 (1) KWahlG

- jeder Wahlberechtigte des Wahlgebietes,
- die für das Wahlgebiet zuständige Leitung solcher Parteien und Wählergruppen, die an der Wahl teilgenommen haben, sowie
- die Aufsichtsbehörde

binnen eines Monats nach Bekanntgabe Einspruch erheben. Der Einspruch ist schriftlich oder mündlich zur Niederschrift beim Oberbürgermeister als Wahlleiter, Stadt Münster, (Postanschrift: 48127 Münster) zu erklären.

Ein Nachtbriefkasten (Fristwahrung) befindet sich am Stadthaus I, Klemensstraße 10.

Der Einspruch kann auch direkt beim Amt für Bürgerangelegenheiten - Wahlamt - (Postanschrift: Stadt Münster, Der Oberbürgermeister, Amt für Bürgerangelegenheiten - Wahlamt - 48127 Münster, Hausanschrift: Klemensstraße 10, 48143 Münster) erhoben werden.

Münster, den 3. Dezember 2001

Stadt Münster  
Der Oberbürgermeister  
als Wahlleiter

Dr. Berthold Tillmann

### **Feststellung eines Nachfolgers im Rat der Stadt Münster**

Als Mitglied des Rates der Stadt Münster scheidet Herr Helmut Hamsen (SPD) mit Ablauf des 18. 12. 2001 aus.

Nachfolger nach der Liste der Ersatzbewerber (Listenvorschlag) ist Herr Joachim Tonn, Mecklenburger Straße 24, 48147 Münster.

Gemäß § 45 (2) des Gesetzes über die Kommunalwahlen im Lande Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. 6. 1998 (GV. NRW S. 454/S. 509), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. 7. 1999 (GV. NRW. S. 412), - KWahlG - habe ich den Nachfolger mit Wirkung zum 19. 12. 2001 festgestellt und mache dies hiermit öffentlich bekannt.

Gegen die Entscheidung kann gemäß § 45 (2) i. V. m. § 39 (1) KWahlG

- jeder Wahlberechtigte des Wahlgebietes,
- die für das Wahlgebiet zuständige Leitung solcher Parteien und Wählergruppen, die an der Wahl teilgenommen haben, sowie
- die Aufsichtsbehörde

binnen eines Monats nach Bekanntgabe Einspruch erheben. Der Einspruch ist schriftlich oder mündlich zur Niederschrift beim Oberbürgermeister als Wahlleiter, Stadt Münster, (Postanschrift: 48127 Münster) zu erklären.

Ein Nachtbriefkasten (Fristwahrung) befindet sich am Stadthaus I, Klemensstraße 10.

Der Einspruch kann auch direkt beim Amt für Bürgerangelegenheiten - Wahlamt - (Postanschrift: Stadt Münster, Der Oberbürgermeister, Amt für Bürgerangelegenheiten - Wahlamt - 48127 Münster, Hausanschrift: Klemensstraße 10, 48143 Münster) erhoben werden.

Münster, den 3. Dezember 2001

Stadt Münster  
Der Oberbürgermeister  
als Wahlleiter

Dr. Berthold Tillmann

### **Anmeldung der Schulanfänger für das Schuljahr 2002/2003**

Die Schulanfänger/innen für das Schuljahr 2001/2002 werden am

**Donnerstag,  
10. 1. 2002, von 11.00 bis 13.00 Uhr und  
von 15.00 bis 18.00 Uhr,**

**Freitag,  
11. 1. 2002, von 11.00 bis 13.00 Uhr und  
von 15.00 bis 18.00 Uhr**

in den für den Wohnort der Schüler/innen zuständigen Grundschulen angemeldet.

Zum Beginn des Schuljahres 2002/03 (1. 8. 2002) werden alle Kinder, die in der Zeit vom 1. 7. 1995 bis 30. 6. 1996 geboren sind und damit bis zum 30. 6. 2002 das 6. Lebensjahr vollenden, schulpflich-

tig. Kinder, die nach dem 30. 6. 1996 geboren wurden, können auf Antrag der Erziehungsberechtigten zum Beginn des Schuljahres 2002/03 in die Schule aufgenommen werden, wenn sie die für den Schulbesuch erforderlichen körperlichen und geistigen Voraussetzungen besitzen und in ihrem sozialen Verhalten ausreichend entwickelt sind (Schulfähigkeit). Vorzeitig in die Schule aufgenommene Kinder werden mit der Aufnahme schulpflichtig.

Kinder, die bereits zum Schuljahr 2001/02 schulpflichtig waren und vom Schulbesuch zurückgestellt wurden, sind erneut bei einer für den Wohnbereich zuständigen Grundschule anzumelden.

Die Erziehungsberechtigten können ihr Kind bei der zuständigen Bekenntnisgrundschule oder bei der zuständigen Gemeinschaftsgrundschule anmelden. Zuständig ist die Grundschule der von den Erziehungsberechtigten gewählten Schulart, in deren Schulbezirk das schulpflichtige Kind seinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt hat. Die Schulbezirke der einzelnen Grundschulen sind in der Rechtsverordnung für die Bildung von Schulbezirken für die katholischen Grundschulen und die evangelischen Grundschulen und die Gemeinschaftsgrundschulen der Stadt Münster räumlich abgegrenzt.

### **Bei der Anmeldung ist die Geburtsurkunde des Kindes oder das Familienstammbuch vorzulegen.**

Alle angemeldeten Kinder werden von einer Schularztin/einem Schularzt untersucht. Die Schulleiterin/der Schulleiter der Grundschule, bei der das Kind angemeldet wurde, teilt den Erziehungsberechtigten den Untersuchungstermin mit. Sie/er stellt auch die Schulfähigkeit fest.

Münster, den 6. Dezember 2001

Der Oberbürgermeister  
I. V.

Boldt  
Stadträtin

### **Jägerprüfung 2002**

Die Stadt Münster – Untere Jagdbehörde – führt die nächste Jägerprüfung für Interessenten, die in Münster wohnen und gemeldet sind, im April/Mai 2002 durch. Im Einzelnen sind folgende Termine und Prüfungsorte vorgesehen:

1. schriftliche Prüfung am 29. 4. 2002 in der Stadthalle Münster-Hiltrup;
2. Schießprüfung am 30. 4. 2002 auf dem Schießstand Brockkötter in Greven;

3. mündlich-praktische Prüfung ab 6. 5. 2002 in der Mehrzweckhalle Münster-Gelmer.

Anmeldungen sind bis zum 28. 2. 2002 bei der Stadt Münster – Untere Jagdbehörde –, Berliner Platz 8, Zimmer 324, mit einem Nachweis über die eingezahlte Prüfungsgebühr in Höhe von 170 € einzureichen. Weitere Auskünfte erhalten Sie unter der Telefon-Nr. 4 92-32 13.

Münster, den 19. November 2001

Der Oberbürgermeister  
I.A.

Koch  
Abteilungsleiter

**Umlegungsgebiet U 10: Greverer Straße/Steinfurter Straße/York-Ring  
Vorwegnahme der Entscheidung nach § 76 Baugesetzbuch**

Nach § 71 Baugesetzbuch (BauGB) wird bekanntgemacht, dass die durch Beschluss des Umlegungsausschusses am 20. 9. 2001 nach § 76 BauGB beschlossene Vorwegnahme der Entscheidung für die Einwurfsgrundstücke Gemarkung Münster, Flur 71,

**ON 1.3**  
Flurstück 355,

**ON 30**  
Flurstück 356,

am 7. 12. 2001 unanfechtbar geworden sind.

Nach § 72 (1) BauGB wird mit der Bekanntmachung der bisherige Rechtszustand durch den in den Vorwegregelungen vorgesehenen neuen Rechtszustand ersetzt. Die Bekanntmachung schließt die Einweisung der neuen Eigentümer in den Besitz der zugeteilten Grundstücke ein.

**Rechtsmittelbelehrung:**

Die Beteiligten können gegen diese Bekanntmachung Antrag auf gerichtliche Entscheidung stellen. Über den Antrag entscheidet das Landgericht Arnsberg, Kammer für Baulandsachen. Wer vor dem Landgericht Anträge zur Hauptsache stellen will, muss sich durch eine Rechtsanwaltschaft vertreten lassen.

Der Antrag ist innerhalb von sechs Wochen, nach dieser Bekanntmachung, schriftlich oder zur Niederschrift bei der Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses der Stadt Münster (Postanschrift: Umlegungsausschuss der Stadt Münster, 48127 Münster, Hausanschrift: Stadthaus I, Klemensstraße 10, 48143 Münster) zu erklären. Die öffentliche Bekannt-

machung ist mit Ablauf des Erscheinungstages des Amtsblattes vollzogen.

Der Nachtbriefkasten befindet sich am Stadthaus I, Eingang Klemensstraße.

Wird die Frist durch das Verschulden einer bevollmächtigten oder vertretenden Person versäumt, so wird deren Verschulden den vertretenen Beteiligten zugerechnet.

Münster, den 10. Dezember 2001

Umlegungsausschuss  
der Stadt Münster

Dr. Jeddelloh      L.S.  
Vorsitzender

**Bekanntmachung der I. Nachtragssatzung der Stadt Münster für das Haushaltsjahr 2001**

Aufgrund des § 80 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. 7. 1994 (GV NW S. 666) zuletzt geändert durch Gesetz vom 28. 3. 2000 (GV NW S. 245) hat der Rat der Stadt Münster mit Beschluss vom 14. 11. 2001 folgende Nachtragssatzung zur Haushaltssatzung vom 28. 3. 2001 erlassen.

§ 1

Mit dem Nachtragshaushaltsplan werden

	die bisherigen festgesetzten Beträge	erhöht um	vermindert um	und damit der Gesamtbetrag des Haushaltsplanes einschl. Nachträge festgesetzt auf
	DM	DM	DM	DM
<b>a) im Verwaltungshaushalt</b>				
die Einnahmen	1.180.316.530	-	19.643.654	1.160.672.876
die Ausgaben	1.180.316.530	-	19.643.654	1.160.672.876
<b>b) im Vermögenshaushalt</b>				
die Einnahmen	337.693.030	1.496.220	-	339.189.250
die Ausgaben	337.693.030	1.496.220	-	339.189.250

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme im Haushaltsjahr 2001 zur Finanzierung von Ausgaben im Vermögenshaushalt (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen) erforderlich ist, wird gegenüber der bisherigen Festsetzung in Höhe von 155.254.540 DM um 37.152.049 DM erhöht und damit auf 192.406.589 DM festgesetzt.

§ 3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen, der zur Leistung von Investitionsausgaben und Ausgaben für Investitionsförderungsmaßnahmen in künftigen Jahren erforderlich ist, wird gegenüber der bisherigen Festsetzung in Höhe von 98.896.700 DM um 9.717.572 DM ermäßigt und damit auf 89.179.128 DM festgesetzt.

§ 4

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Haushaltsjahr zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird gegenüber der bisherigen Festsetzung in Höhe von 75.000.000 DM um 70.000.000 DM erhöht und damit auf 145.000.000 DM festgesetzt.

§ 5

Die Steuersätze werden nicht geändert.

§ 6

Die Festsetzungen bezüglich der Stellenplanvermerke werden nicht verändert.

§ 7

keine Änderung

§ 8

keine Änderung

**Bekanntmachung der Nachtrags-  
satzung**

Die vorstehende I. Nachtragssatzung für das Haushaltsjahr 2001 wird hiermit öffentlich bekanntgemacht.

Die Bezirksregierung Münster hat mit Verfügung vom 10. 12. 2001 die nach § 79 Abs. 5 Satz 3 GO NW vorgesehene Frist für die Bekanntmachung verkürzt. Der Nachtragshaushaltsplan und seine Anlagen liegen zur Einsichtnahme vom 17. 12. 2001 bis einschließlich 28. 12. 2001 bei der Stadtkämmerei, Prinzipalmarkt 5, Zi. 309, während der Dienststunden öffentlich aus. Es wird darauf hingewiesen, dass die Dienststelle am 24. 12. 2001 nicht geöffnet ist.

Auf die Rechtsfolgen des § 7 Abs. 6 Satz 1 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen wird hingewiesen. Diese Bestimmung lautet wie folgt:

„Die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften dieses Gesetzes kann gegen Satzungen, sonstige ortsrechtliche Bestimmungen und Flächennutzungspläne nach Ablauf eines Jahres seit ihrer Verkündung nicht mehr geltend gemacht werden, es sei denn

- a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- b) die Satzung, die sonstige ortsrechtliche Bestimmung oder der Flächennutzungsplan ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekanntgemacht worden,
- c) der Bürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder
- d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Gemeinde vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.“

Münster, den 10. Dezember 2001

Dr. Tillmann  
Oberbürgermeister

## Lagebericht der Stadtwerke Münster GmbH für das Geschäftsjahr 2000 (01.01.-31.12.)

Die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der Stadtwerke Münster GmbH kann für das Jahr 2000 als insgesamt befriedigend bezeichnet werden.

Für die Leistungsentwicklung in unseren Geschäftsfeldern waren folgende teilweise gegenläufige Faktoren bestimmend:

- der liberalisierte Strommarkt mit hoher Wettbewerbsintensität, sowohl auf der Abgabe- als auch auf der Bezugsseite,
- der sparsamere Umgang unserer Kunden mit Energie und Wasser,
- die wirtschaftlich schwierige Situation für dezentrale Stromerzeuger mit Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen,
- die gegenüber dem Vorjahr durchschnittlich höheren Temperaturen,
- die leicht abgeschwächte, aber immer noch positive Konjunktorentwicklung im heimischen Wirtschaftsraum,
- die weitere planmäßige Markterschließung bestehender und neuer Geschäftsfelder, die zu einem beachtlichen Zugang von Neukunden führte.

Die Stromversorgung hatte im Berichtsjahr einen Abgabezuwachs von + 2,7 %. Wesentliche Gründe für die positive Entwicklung waren insbesondere der ganzjährig günstige Konjunkturverlauf im heimischen Wirtschaftsraum, der Mehrverbrauch der Sondervertragskunden trotz wettbewerbsbedingter Einbußen durch Wechsel zu anderen Händlern sowie deren Kompensation durch Lieferungen an Kunden außerhalb Münsters. Bei der Energieversorgung mit Erdgas hielt die seit 5 Jahren feststellbare Entwicklung der

verminderten Gasabgabemengen infolge des milden Witterungsverlaufs in den Heizperioden weiter an (- 1,3 %). Trotz Ausweitung der Versorgung ging der Gasabsatz bei allen Kundengruppen zurück. Bei der Energieversorgung mit Nah- und Fernwärme, auf Basis der Kraft-Wärme-Kopplung umweltschonend produziert, lag die Abgabemenge witterungsbedingt unter dem Vorjahresniveau (- 2,1 %). Die Abgabemenge bei der Wasserversorgung lag fast unverändert auf der Höhe der Vorjahre. Die seit 1988 positive Entwicklung der Fahrgastzahlen im Stadtbusverkehr stagnierte auf hohem Niveau. Insgesamt fuhren 33,2 Mio. Fahrgäste umweltfreundlich, sicher und preisgünstig mit unseren Bussen. Aufgrund der regen Bautätigkeit stiegen die Umschlagsleistungen des münsterschen Stadthafens auch im dritten Jahr in Folge weiter an (+ 4,0 %).

Der im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöhte Gesamtumsatz von 504,1 Mio. DM (+ 2,6 %) spiegelt diese unterschiedliche Abgabe- und Leistungsentwicklung in den sechs Geschäftsfeldern wider: Dem Umsatzzuwachs in den Sparten Gas (+ 18,9 %), Fernwärme (+ 8,6 %), Wasser (+ 1,7 %) und Verkehr (+ 1,2 %) von insgesamt 24,6 Mio. DM standen Erlösminderungen von insgesamt 12,0 Mio. DM in den Sparten Strom (- 4,7 %) und Hafen (- 7,9 %) gegenüber.

Der Anteil der Versorgungsbereiche am Gesamtumsatz hat sich mit 92,2 % gegenüber den Vorjahren nur marginal erhöht, der restliche Umsatzanteil entfällt auf die Bereiche Verkehr und Hafen. Beim umsatzstärksten Energiebereich Strom – mit einem Anteil von 47,9 %

am Gesamtumsatz – führten Preissenkungen trotz der überdurchschnittlichen Abgabesteigerung zu einer Stromerlösminderung von 12,0 Mio. DM (= - 4,7 %; unter Ausklammerung der Stromsteuer = - 8,8 %). Infolge der Wettbewerbsintensität wurden die Preise für Sondervertragskunden und die allgemeinen Tarife bereits frühzeitig in 1999 deutlich gesenkt, so dass die Stadtwerke Münster damit zu den preiswertesten Stromanbietern in Deutschland zählen. Diese Tarifpreissenkungen ab 1.7. und 1.10.1999 wirkten sich in 2000 voll aus. Die absolut und relativ höchste Umsatzsteigerung verzeichnete die Gassparte mit einem Zuwachs von 20,0 Mio. DM (+ 18,9 %). Hier wirkten sich die auf Grund der stark gestiegenen Ölpreise durchgeführten Gaspreisanhebungen zum 1.10.1999 und in Folge zum 1.1., 1.4. und 1.10.2000 aus. Auch die Fernwärmeversorgung erzielte deutlich höhere Umsatzerlöse. Diese Steigerung ist ausschließlich preisbedingt und auf die sich ganzjährig auswirkende Preiserhöhung ab 1.10.1999 und auf die Preisanhebungen zum 1.4. und 1.10.2000 zurückzuführen, mit denen dem starken Anstieg der Leichten Heizölpreise Rechnung getragen wurde. Bei fast unveränderter Abgabeentwicklung der Wasserversorgung stiegen die Erlöse infolge der zum 1.1.2000 vorgenommenen Tarifierhöhung um 0,9 Mio. DM (+ 1,7 %) an. Beim Verkehrsbereich ergaben sich trotz nicht weiter gestiegener Fahrgastzahlen in Verbindung mit der Verkehrstarifierhöhung ab 1.8.1999 und der Neufestsetzung der Fahrpreise bei der Einführung des Bus/Schiene-Gemeinschaftstarifs zum

28.5.2000 höhere Umsatzerlöse von 0,5 Mio. DM (+ 1,2 %). Beim Hafensbereich kam es wegen entfallender Lagerplatzmieten trotz gestiegener Umschlagsleistungen zu rückläufigen Umsatzerlösen (- 7,9 %).

Diese zum Teil deutlich positive Erlösentwicklung der Kerngeschäfte, verstärkt um ebenfalls gestiegene übrige betriebliche Erträge, führte zu einer gesteigerten Ertragskraft insgesamt.

Die betrieblichen Aufwendungen entwickelten sich insgesamt ebenfalls positiv. Es wurden Einsparungen von im Saldo 1,6 % erzielt. Dabei veränderten sich die Aufwandspositionen in den einzelnen Sparten sehr unterschiedlich. Den infolge der gestiegenen Energiekosten höheren Materialaufwendungen (+ 5,9 %) und den gestiegenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+ 4,6 %) standen Entlastungen bei den Personalaufwendungen (- 1,6 %) und bei den Abschreibungen (- 27,1 %) gegenüber.

Höhere Betriebserträge und niedrigere betriebliche Aufwendungen führten zu einem im Vergleich zum Vorjahr deutlich höheren Betriebsergebnis von 53,8 Mio. DM (+ 68,3 %).

Nach Verrechnung des im Aufwandssaldo ebenfalls günstigeren Finanzergebnisses (+ 5,2 Mio. DM) weist die Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2000 ein gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessertes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 51,9 Mio. DM (+ 108,8 %) aus.

Auf Vorschlag der Geschäftsführung sollen an den Gesellschafter aus versteuerten Kapital- und Gewinnrücklagen zusätzlich zum Jahresüberschuss 68,7 Mio. DM im Wege des Schütt-aus-Hol-zurück-

Verfahrens an den Gesellschafter ausgeschüttet werden. Hierdurch wird ein Körperschaftsteuerminderungspotenzial von 20,2 Mio. DM erschlossen. Dieses dem ertragsteuerpflichtigen Ergebnis gegengerechnet, ergab im Saldo noch eine Ertragsteuergutschrift von 1,4 Mio. DM.

Entsprechend einer im Berichtsjahr beschlossenen Vorabgewinnausschüttung wurden in 2000 bereits 4.253.000,- DM an den Gesellschafter ausgekehrt.

Der Bilanzgewinn von 92.884.966,33 DM soll nach dem Vorschlag der Geschäftsführung an den Gesellschafter ausgeschüttet werden.

Die Konzessionsabgabezahlungen an die Stadt Münster und an die Stadt Drensteinfurt wurden mit rd. 30,7 Mio. DM in voller Höhe erwirtschaftet.

Die im Berichtsjahr vorgenommenen Investitionen in das Anlagevermögen belaufen sich auf 94,2 Mio. DM. Davon betreffen 70,8 Mio. DM Sachanlageinvestitionen, 2,5 Mio. DM Zugänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen und 21,4 Mio. DM netto Finanzanlageinvestitionen. Die Schwerpunkte der Sachanlageinvestitionen waren der weitere Ausbau und die Verstärkung der Verteilungs-, Fortleitungs-, Schalt- und Umspannanlagen, die Fertigstellung des neuen Verwaltungsgebäudes und eines Parkdecks sowie der Neubau eines weiteren Verwaltungsgebäudes für Fremdnutzung auf dem zentralen Betriebsgelände. Beim Finanzanlagevermögen beliefen sich die Hauptaktivitäten auf eine Einbringung der Citykom Münster GmbH Telekommunikationsservice in die Tropolys GmbH, verbunden mit einer Zuführung zum Eigenkapital von 19,6 Mio. DM.

Die Vermögens- und Finanzlage hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verändert. Die Bilanzsumme erhöhte sich um 57,9 Mio. DM. Davon betroffen war das langfristige gebundene Vermögen mit 22,9 Mio. DM und die kurzfristigen Aktiva mit 35,0 Mio. DM. Durch die Ausschüttung von Kapital- und Gewinnrücklagen in Höhe von 68,7 Mio. DM verringerten sich auf der Passivseite per Saldo die langfristigen Finanzierungsmittel um 33,7 Mio. DM bei einer Erhöhung der kurzfristigen Schulden um 91,6 Mio. DM. Entsprechend dem Anstieg des langfristig gebundenen Vermögens bei einer gleichzeitigen Verringerung der langfristig verfügbaren Finanzierungsmittel erhöhte sich die Unterdeckung in den Finanzungsverhältnissen um 56,5 Mio. DM auf 80,0 Mio. DM.

Die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften stellen sich für das Jahr 2000 unterschiedlich dar. Von 9 Gesellschaften haben 6 Gesellschaften Jahresüberschüsse erzielt. Insbesondere die neugegründeten Gesellschaften items GmbH und Energiehandelsgesellschaft West mbH zeigten eine erfreuliche Leistungs- und Ergebnisentwicklung. Dagegen wies die Telekommunikationsgesellschaft anlaufbedingt einen Jahresfehlbetrag aus.

Die Geschäftsführung hat entsprechend dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) das im Vorjahr konzipierte Risikomanagementsystem (RMS) unter Berücksichtigung der besonderen Belange für ein funktionsfähiges Risikofrühwarnsystem weiter ausgestaltet. Ein in den wesentlichsten Teilen bereits erstelltes Risikomanagementhandbuch liegt vor. In ihm sind alle erforderlichen Teile des Risikomanagements geregelt und dokumentiert.

Als Hauptrisiken sind zu nennen: die Veränderungen in den liberalisierten Energiemärkten mit dem damit verbundenen Preisdruck und Erlöseinbußen sowie die mit dem Aufbau neuer Geschäftsfelder verbundenen und auch aus den Beteiligungsgesellschaften ausstrahlenden Risiken. Diese Risiken werden von uns einzeln und kumulativ als nicht bestandsgefährdend eingeschätzt.

Nach dem Wirtschaftsplan 2001 wird die Geschäftsentwicklung im laufenden Jahr zu einem unter der Höhe der Vorjahresergebnisse liegenden Jahresüberschuss von 2,9 Mio. DM führen. Diese Zielvorgabe ist von der Unsicherheit über die Reaktion der Märkte ebenso geprägt wie von unserer Entschlossenheit, auf der Grundlage von Kooperationen mit anderen Stadtwerken die Energiehandelsaktivitäten und Vertriebspartnerschaften auszubauen, alle Möglichkeiten zur Akquisition neuer Kunden zu nutzen und durch preisgünstige und umfassende Angebote unsere heutigen Kunden zu halten sowie auftretenden Erlöseinbußen mit Maßnahmen zur Kostenreduzierung zu begegnen. Mit Benchmark-Analysen haben wir die Wettbewerbsposition der Kosten und Prozesse in den technischen und kaufmännischen Bereichen neu bewertet, Verbesserungspotenziale identifiziert, Prozesse optimiert und die Strukturorganisation neu ausgerichtet und uns damit auf die Anforderungen des Marktes vorbereitet. Diesen Prozess werden wir fortführen und die Verbesserungsmaßnahmen konsequent umsetzen. Für ein effektives Kostenmanagement auf allen Ebenen und für eine integrierte Wirtschaftsplanung wurden hierfür mit der Einführung der Center-Organisation und umfassenden Budgetierung ab 1.1.2000 die

Voraussetzungen geschaffen. Die für das Jahr 2001 geplanten Investitionen in Höhe von rd. 130 Mio. DM werden im Umfang von rd. 46 % mit Eigenmitteln finanziert. Vorgesehen sind erhebliche Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen, insbesondere in die Versorgungsnetze und in den Ausbau der TK-Netze. Ein weiterer Schwerpunkt unseres Investitionsplans ist die planmäßige Fertigstellung eines weiteren Verwaltungsgebäudes für Fremdnutzung sowie Hard- und Software für die Informationsverarbeitung.

Über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung der Stadtwerke Münster GmbH im Jahr 2000 gemäß § 108 Abs. 2 Nr. 2 GO NW wurde zeitgleich mit dem Jahresabschluss und Lagebericht dem Gesellschafter getrennt berichtet.

Die Stadtwerke Münster GmbH hat für das Geschäftsjahr 2000 einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufzustellen.

Münster, am 23. Mai 2001  
Stadtwerke Münster GmbH  
Dr. Ohlms      Dr. Spickenheuer

## Bilanz der Stadtwerke Münster GmbH zum 31.12.2000

Aktivseite	DM	Stand 31.12.2000 DM	Stand 31.12.1999 1.000 DM
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen und ähnliche Rechte		8.217.903,00	2.859
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	165.089.373,25		159.942
2. Verteilungsanlagen	214.450.645,00		211.045
3. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	18.051.784,00		17.364
4. Fahrzeuge für Personenverkehr	11.513.546,00		11.516
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.705.599,00		18.513
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	54.938.505,96		71.315
		486.749.453,21	489.695
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	57.309.358,10		64.320
2. Beteiligungen	31.499.002,79		4.009
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	13.810.161,25		13.810
4. Sonstige Ausleihungen	3.631.814,33		3.290
		106.250.336,47	85.429
		601.217.692,68	577.983
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.915.856,25		8.627
2. Unfertige Leistungen	1.457.139,48		1.996
3. Waren	10.370,00		19
		9.383.365,73	10.642
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	61.523.419,01		49.988
2. Forderungen gegen den Gesellschafter	1.950.814,85		3.621
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12.561,89		1.794
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.981.107,15		2.821
5. Sonstige Vermögensgegenstände	17.978.580,06		6.670
		84.446.482,96	64.894
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		46.600.404,84	30.654
		140.430.253,53	106.190
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
1. Disagio	11.350,00		31
2. Sonstige Abgrenzungsposten	457.262,00		507
		468.612,00	538
		742.116.558,21	684.711



Passivseite	DM	Stand 31.12.2000 DM	Stand 31.12.1999 1.000 DM
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	100.000.000,00		100.000
II. Kapitalrücklage	103.747.186,53		107.916
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	—		64.513
IV. Bilanzgewinn	<u>92.884.966,33</u>		<u>2.022</u>
		296.632.152,86	274.451
<b>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>			
		—	34
<b>C. Empfangene Ertragszuschüsse</b>			
		115.733.659,44	110.144
<b>D. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.185.525,00		6.988
2. Steuerrückstellungen	18.693.660,29		6.526
3. Sonstige Rückstellungen	<u>77.813.735,31</u>		<u>55.228</u>
		103.692.920,60	68.742
<b>E. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	163.007.148,83		162.917
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.734.860,77		3.030
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	35.358.046,49		45.125
4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	157.860,77		—
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.807.829,84		300
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.669.396,56		5.295
7. Sonstige Verbindlichkeiten	15.175.674,05		13.286
Davon aus Steuern	3.344.013,30 DM		
(i.Vj. 3.565.035,95 DM)			
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00 DM		
(i.Vj. 1.371.799,01 DM)			
	<u>224.910.817,31</u>		<u>229.953</u>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		1.147.008,00	1.387
		742.116.558,21	684.711
<b>Vermerk: Verbindlichkeit aus Bürgschaften</b>			
		38.827.627,32	42.048

## Gewinn-und-Verlust-Rechnung der Stadtwerke Münster GmbH für das Geschäftsjahr 2000 (01.01.–31.12.)

	DM	2000 DM	1999 1000 DM
1. Umsatzerlöse		504.120.887,75	491.540
Davon Stromsteuer	23.961.052,15 DM (i. Vj. 14.874.524,28 DM)		
2. Verminderung oder Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen		– 538.410,13	753
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		6.316.756,31	7.412
4. Sonstige betriebliche Erträge		26.585.558,88	22.721
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	192.228.974,05		186.869
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>62.087.197,24</u>		<u>53.176</u>
		254.316.171,29	240.045
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	85.983.144,17		86.567
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>22.232.176,08</u>		<u>23.409</u>
Davon für Altersversorgung	4.458.753,44 DM (i.Vj. 5.320.872,35 DM)	108.215.320,25	109.976
7. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	61.469.856,96		83.636
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	<u>–</u>		<u>684</u>
		61.469.856,96	84.320
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Konzessionsabgaben	30.650.183,45		30.379
b) Einstellung in den Sonderposten mit Rücklageanteil	–		34
c) Übrige betriebliche Aufwendungen	<u>28.042.619,70</u>		<u>25.705</u>
		58.692.803,15	56.118
9. Erträge aus Beteiligungen		4.350.587,62	3.469
Davon aus verbundenen Unternehmen	3.200.857,14 DM (i.Vj. 3.111.428,57 DM)		
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1.770.955,10	1.418
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.592.009,82	778
Davon aus verbundenen Unternehmen	0,00 DM (i.Vj. 394,17 DM)		
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen		184.532,00	2.702
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		9.445.154,96	10.091
Davon an verbundene Unternehmen	0,00 DM (i.Vj. 0,00 DM)		
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		51.874.506,74	24.839
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		+ 1.438.415,64	4.818
16. Sonstige Steuern		24.856.725,06	15.821
Davon Stromsteuer	24.000.000,00 DM (i. Vj.: 15.010.000,00 DM)		
17. Jahresüberschuss		28.456.197,32	4.200
18. Entnahme aus Kapitalrücklagen		4.168.333,05	–
19. Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen		64.513.435,96	–
20. Vorabgewinnausschüttung		4.253.000,00	2.178
21. Bilanzgewinn		92.884.966,33	2.022

## Anhang der Stadtwerke Münster GmbH für das Geschäftsjahr 2000 (01.01.–31.12.)

### I. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Entsprechend § 265 Abs. 5 HGB über die weitere Untergliederung der Posten wurde die Darstellung der Sachanlagen um die Posten

- Verteilungsanlagen
- Fahrzeuge für Personenverkehr

erweitert.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt.

### II. Erläuterungen zu Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

#### 1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Soweit Ansatzwahlrechte ausgeübt wurden, sind sie bei den Angaben zu Posten der Bilanz erläutert.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet worden. Eigene Leistungen sind entsprechend der steuerlichen Aktivierungspflicht in den Wertansatz einbezogen. Zuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde, wobei alle Anlagenzugänge – soweit zulässig – zunächst degressiv beschrieben wurden, mit Übergang zur linearen Methode. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden voll beschrieben. Von den Finanzanlagen werden die sonstigen Ausleihungen, bei denen es sich um unverzinsliche Darlehen handelt, gemäß BFH-Urteil vom 30.11.1988

und dem BMF-Schreiben vom 17.01.1990 zum Nennwert bewertet. Die übrigen Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich vorgenommener Wertberichtigungen ausgewiesen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind unter Berücksichtigung von Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungswerten oder zum niedrigeren Tagespreis bewertet. Die Bewertung der unfertigen Leistungen entspricht der der selbsterstellten Anlagen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet.

Die empfangenen Ertragszuschüsse werden im Zugangsjahr mit 2,5 % und auf den Altbestand mit 5 % des Ursprungswertes aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind zum versicherungsmathematisch ermittelten Barwert angesetzt; es wurde ein Rechnungszinsfuß von 6 % zugrunde gelegt. Bei den übrigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Für die Bewertung der Pensionsrückstellungen wurden die Richttafeln von 1983 zugrunde gelegt; die Anpassung an die neuen Richttafeln von 1998 erfolgt analog zu den steuerlichen Regelungen. Der Differenzbetrag ist zu  $\frac{3}{4}$  bei der Bemessung der Rückstellungen berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

#### 2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in der Anlage gezeigt.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auch der

abgegrenzte Verbrauch zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten, der mit den aufgelaufenen Abschlagszahlungen saldiert wurde.

Die Forderungen gegen den Gesellschafter betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Lieferungen und Leistungen.

Von den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen 1.148 TDM Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und haben 1.411 TDM eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten als wesentliche Posten Forderungen aus gezahlten Steuern (KSt, KapEst, SolZG, USt) und Förderdarlehen an Kunden der Stadtwerke Münster GmbH. 390 TDM haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Darlehensbeschaffungskosten (Disagio) wurden aktiviert und entsprechend der vereinbarten Zinsfestschreibungszeit abgeschrieben.

Das gezeichnete Kapital blieb unverändert.

In Abstimmung mit dem Gesellschafter wurden der Kapitalrücklage 4,2 Mio. DM und den Gewinnrücklagen 64,5 Mio. DM entnommen. Nach dem Vorschlag der Geschäftsführung soll im Geschäftsjahr 2001 eine entsprechende Zuzahlung in die Kapitalrücklagen erfolgen.

In den Steuerrückstellungen ist die Stromsteuer mit 12,4 Mio. DM enthalten.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Rückstellungen für Netz- und Rohrnetzsanierung (13,9 Mio. DM), für Sanierung von Anlageteilen des Heizkraftwerkes (3,4 Mio. DM) und der

Für Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten	Bilanz TDM	Bis 1 Jahr TDM	Über 5 Jahre TDM
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	163.007	13.524	108.190
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.735	1.735	—
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	35.358	35.356	2
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	158	158	—
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.808	1.808	—
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.669	7.669	—
Sonstige Verbindlichkeiten	15.176	9.863	—

Rauchgasreinigungsanlage (11,2 Mio. DM), für Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben der Mitarbeiter (4,0 Mio. DM), für Entsorgungsleistungen (5,5 Mio. DM), für Deputatverpflichtungen (8,6 Mio. DM), für bestehende Altersteilzeitverträge (7,1 Mio. DM) sowie Ausgleichsleistungen an die Partner der Verkehrsgemeinschaft Münster (17,4 Mio. DM).

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Überzahlungen aus der Verbrauchsabrechnung, noch nicht abgerechnete Zuschüsse, Steuern sowie ein Darlehen.

Von den Verbindlichkeiten sind die gegenüber Kreditinstituten im Betrag von 893 TDM durch Grundpfandrechte gesichert.

### 3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Von den Umsatzerlösen entfallen 464,9 Mio. DM auf die Versorgungsbetriebe, 38,4 Mio. DM auf den Verkehrsbetrieb und 0,8 Mio. DM auf den Hafendienstbetrieb. In den Umsatzerlösen der Versorgungsbetriebe ist die Stromsteuer mit 24,0 Mio. DM enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten u.a. Entgelte für die Vergärung von Bio-Abfällen, Pacht- und

Mieteinnahmen, Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie verschiedene Kostenerstattungen.

### III. Angaben zum Jahresergebnis

Das Jahresergebnis ist durch die Inanspruchnahme von § 7 d EStG-Abschreibungen in Vorjahren mit 796 TDM entlastet sowie durch Auflösung einer Rücklage gemäß § 6 b EStG mit 34 TDM beeinflusst.

Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt ab mit einem Jahresüberschuss von 28,5 Mio. DM. Der Kapitalrücklage wurden 4,2 Mio. DM und den anderen Gewinnrücklagen 64,5 Mio. DM entnommen. In Ausführung einer im Berichtsjahr beschlossenen Vorabgewinnausschüttung wurden 4,3 Mio. DM an den Gesellschafter ausgekehrt. Der sich hiernach ergebende Bilanzgewinn beträgt 92,9 Mio. DM nach 2,0 Mio. DM im Vorjahr und soll nach dem Vorschlag der Geschäftsführung an die Stadt Münster als Gesellschafterin ausgeschüttet werden.

### IV. Vermerke

Der Bilanzvermerk betrifft Bürgschaften zugunsten von Beteili-

gungsgesellschaften: 9 Bürgschaften zugunsten der FMO Flughafen Münster-Osnabrück GmbH, 1 Bürgschaft zugunsten der Citykom Münster GmbH Telekommunikationsservice und 7 Patronatserklärungen zugunsten der Energiehandelsgesellschaft West mbH.

## V. Ergänzende Angaben

### 1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Bestellverpflichtungen im Investitionsbereich beliefen sich zum 31.12.2000 auf rd. 15,0 Mio. DM. Aus Leasing-Verträgen mit einer Laufzeit zwischen 3 und 5 Jahren resultieren jährliche Verpflichtungen von 0,1 Mio. DM.

### 2. Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen für Organe

Die Geschäftsführung besteht aus:  
Dr.-Ing. Norbert Ohlms  
Dr. Werner Spickenheuer

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

**Hans-Winfried Welter**, Münster  
Vorsitzender, Ratsherr, Sprachlehrer

**Helmut Damwerth**, Münster  
Stellvertretender Vorsitzender,  
Ratsherr, Tischlermeister

**Heinz Röhrich**, Steinfurt  
Stellvertretender Vorsitzender,  
Arbeitnehmervertreter

**Helga Bickeböller**, Münster  
Stadtkämmerin

**Wilhelm Breitenbach**, Münster  
Ratsherr, Lehrer

**Ursula Busch**, Münster  
Arbeitnehmervertreterin,  
Verkehrsmeisterin

**Werner Frenzel**, Münster  
Arbeitnehmervertreter, kfm.  
Angestellter

**Thomas Harten**, Münster  
Sachkundiger Bürger, Dipl.-Ing. für  
Raumplanung

**Rudolf Klein**, Münster  
Ratsherr, Systemanalytiker

**Klaus Langebröker**, Münster  
Arbeitnehmervertreter,  
Betriebsratsvorsitzender

**Dieter Maager**, Münster  
Ratsherr, Heizungs- und  
Sanitärmeister, Vorsitzender des  
Beirats der Citykom Münster GmbH,  
Telekommunikationsservice

**Werner Middendorf**, Emsdetten  
Arbeitnehmervertreter,  
Stellvertretender  
Betriebsratsvorsitzender

**Robert Otte**, Münster  
Ratsherr, Finanzmakler

**Jürgen Stark**, Münster  
(ab 6.12.2000)  
Arbeitnehmervertreter, Leiter  
Fahrbereitschaft

**Florian Steinforth**, Münster  
Ratsherr, Oberbrandmeister i. R.

**Christoph Strässer**, Münster  
Ratsherr, Rechtsanwalt

**Joachim Tonn**, Münster  
Sachkundiger Bürger, Angestellter

**Sabine Voigt**, Münster  
(bis 5.12.2000)

Arbeitnehmervertreterin,  
kfm. Angestellte

**Stefan Weber**, Münster  
Ratsherr, EDV-Unternehmensberater,  
stellvertretendes Beiratsmitglied der  
Citykom Münster GmbH  
Telekommunikationsservice

Die Gesamtbezüge der Geschäfts-  
führung betragen 551.705 DM.

Für die frühere Geschäftsführung  
und ihre Hinterbliebenen wurden an  
Pensionen 202.646 DM aufgewendet.  
Für sie bestehen Pensionsrück-  
stellungen von 1.418 TDM.

Die Aufwendungen für den  
Aufsichtsrat betragen 1.855 DM.

### 3. Belegschaft

Von der durchschnittlichen Zahl der  
Arbeitnehmer (1.188) waren 654  
Lohnempfänger und 534 Gehalts-  
empfänger.

Die Gesellschaft ist Mitglied der  
Kommunalen Zusatzversorgungskasse

Westfalen-Lippe (ZKW). Zweck der  
Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im  
Wege privatrechtlicher Versicherung  
eine zusätzliche Alters- und Hinter-  
bliebenenversorgung zu gewähren.  
Die Gesellschaft hat sich bei Begrün-  
dung der Mitgliedschaft verpflichtet,  
alle Arbeitnehmer zu versichern, die  
nach dem Tarifvertrag über die Versor-  
gung der Arbeitnehmer kommunaler  
Verwaltungen und Betriebe (Vers TV –  
G) zu versichern sind. Der derzeitige  
Umlagesatz beträgt 4,5% und wird  
von der Gesellschaft allein getragen.  
Die Summe der versicherungs-  
pflichtigen Löhne und Gehälter für das  
Jahr 2000 beträgt 70,9 Mio. DM.

### 4. Angaben zu Beteiligungsunter- nehmen gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Beteiligungsgesellschaften	Höhe des Anteils am Kapital	Eigen- kapital	Ergebnis Bilanzgewinn (-) Bilanzverlust
Angaben für das Geschäftsjahr 1999	%	TDM	TDM
Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH, Münster	50	5.524	353
FMO Flughafen Münster-Osnabrück GmbH, Grevén	35,2	53.315	5.935
Windkraft Nordseeheilbad Borkum GmbH, Nordseeheilbad Borkum	50	335	135
Westfälische Bauindustrie GmbH, Münster	99	60.679	2.523
items GmbH, Münster	100	307	63
Energiehandelsgesellschaft West mbH, Münster	37,3	223	108
Schienenverbund Münsterland GmbH, Münster	20		
Technologiepark Münster GmbH, Münster	12,5		
Tropolys GmbH, Düsseldorf	11,1		
Lokalradio Münster Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Münster	25		

Die Angabe des Eigenkapitals  
und des Jahresergebnisses ist in  
Anwendung der Ausnahme-  
regelung gemäß § 286 Abs. 3  
Satz 1 Nr. 2 HGB unterblieben.

### 5. Angaben gemäß § 9 Abs. 4 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Von der Energiehandelsgesellschaft  
West mbH wurde im Geschäftsjahr

2000 Strom im Wert von 68,1 Mio.  
DM bezogen. An die Westfälische  
Fernwärmeversorgung GmbH wurde  
Fernwärme im Wert von 5,8 Mio. DM  
geliefert.

### 6. Aktivitätenabschluss gemäß § 9 Abs. 2 und 3 EnWG

Die Bilanz und die Gewinn- und  
Verlustrechnung - jeweils nach  
Aktivitäten - sowie die ergänzenden  
Angaben sind dem Anhang als Anlagen  
2.1 - 2.3 beigefügt.

Münster, am 23. Mai 2001  
Stadtwerke Münster GmbH  
Dr. Ohlms Dr. Spickenheuer

## Entwicklung des Anlagevermögens Anlage 1 zum Anhang

	Anschaffungs-/Herstellungskosten									
	Vor Abrechnung von Zuschüssen				Erhaltene Zuschüsse					
	Stand 01.01.2000 TDM	Zugänge TDM	Abgänge TDM	Umbu- chungen TDM	Stand 31.12.2000 TDM	Stand 01.01.2000 TDM	Zugänge TDM	Abgänge TDM	Umbu- chungen TDM	Stand 31.12.2000 TDM
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>										
Konzessionen und ähnliche Rechte	12.980	2.479	273	+ 7.926	23.112	—	1.071	—	—	1.071
<b>II. Sachanlagen</b>										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	260.799	7.572	11.004	+ 13.336	270.703	402	—	—	—	402
2. Verteilungsanlagen	959.962	14.477	1.557	+ 16.409	989.291	18.338	—	—	—	18.338
3. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	273.490	3.615	1.359	+ 2.105	277.851	28.330	—	—	—	28.330
4. Fahrzeuge für Personenverkehr	57.966	5.530	5.520	+ 4.279	62.255	14.909	5.307	1.429	—	18.787
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	84.877	4.828	6.221	+ 7.163	90.647	951	1	276	—	676
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	71.315	34.841	—	- 51.218	54.938	—	—	—	—	—
	1.708.409	70.863	25.661	- 7.926	1.745.685	62.930	5.308	1.705	—	66.533
<b>III. Finanzanlagen</b>										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	65.575	20.032	28.298	—	57.309	—	—	—	—	—
2. Beteiligungen	28.291	27.675	—	—	55.966	—	—	—	—	—
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10	—	—	—	10	—	—	—	—	—
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	14.577	—	—	—	14.577	—	—	—	—	—
5. Sonstige Ausleihungen	3.290	725	383	—	3.632	—	—	—	—	—
	111.743	48.432	28.681	—	131.494	—	—	—	—	—
<b>Gesamt</b>	1.833.132	121.774	54.615	—	1.900.291	62.930	6.379	1.705	—	67.604

Abschreibungen/Wertberichtigungen					Buchwerte		
Stand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand	Stand	Stand	
01.01.2000				31.12.2000	31.12.2000	31.12.1999	
TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	
10.121	R 3.917 gA 32	247	—	13.823	8.218	2.859	
100.455	R 7.482 Ü 5.378	8.104	—	105.211	165.090	159.942	
730.579	R 25.967 gA 1.470	1.514	—	756.502	214.451	211.045	
227.796	R 4.996	1.323	—	231.469	18.052	17.364	
31.541	R 4.504	4.091	—	31.954	11.514	11.516	
65.413	R 7.466 gA 258	5.871	—	67.266	22.705	18.513	
—	—	—	—	—	54.938	71.315	
1.155.784	57.521	20.903	—	1.192.402	486.750	489.695	
1.255	—	1.255	—	—	57.309	64.320	
24.282	R 185	—	—	24.467	31.499	4.009	
10	—	—	—	10	—	—	
767	—	—	—	767	13.810	13.810	
—	—	—	—	—	3.632	3.290	
26.314	185	1.255	—	25.244	106.250	85.429	
1.192.219	R 54.517 gA 1.760 Ü 5.378	22.405	—	1.231.469	601.218	577.983	

Erläuterung der Abkürzungen:  
R = Regelabschreibungen  
gA = geringwertige Anlagegüter/Vollabschreibung gemäß § 6 Abs. 2 EStG  
Ü = Übertragung gemäß § 6 b EStG

## **Ergänzende Angaben zum Aktivitätenabschluss Anlage 2.1 zum Anhang**

### **Abgrenzung der Unternehmensaktivitäten**

Der mit § 9 EnWG geforderten Entflechtung im Rechnungswesen wurde durch die Abgrenzung der Versorgungssparte Strom von den sonstigen Aktivitäten entsprochen. Den sonstigen Aktivitäten sind die Bereiche Gas-, Wärme- und Wasserversorgung sowie der öffentliche Personennahverkehr und der Hafенbetrieb zugeordnet worden.

Auf eine weitergehende Aufgliederung der Stromversorgungssparte in die Aktivitäten gemäß § 9 Abs. 2 S. 1 EnWG konnte aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet werden, so dass im Folgenden lediglich eine einheitliche Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung der Versorgungssparte Strom, ergänzt um den gesonderten Abschluss der sonstigen Aktivitäten, dargestellt wurde.

### **Zuweisung der Aktiva und Passiva, der Aufwendungen und Erträge**

Die in der Aktivitäten-Bilanz und der Aktivitäten-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Abschlussposten wurden vorrangig direkt den Aktivitäten zugeordnet. Soweit ein nur mittelbarer Aktivitätenbezug vorlag oder die direkte Zuordnung auf dem Weg der Kontierung mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden gewesen wäre, wurde die Zuordnung auf der Grundlage sachlich begründeter Schlüsselgrößen vorgenommen. Angewendet wurden dabei im Wesentlichen:

- die Restbuchwerte der unmittelbar zuordenbaren immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen auf die nur mittelbar zuordenbaren immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen
- die intern verrechneten Erlöse auf die nicht direkt zurechenbaren Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie die hieraus resultierenden Beteiligungserträge
- die Umsatzerlöse auf den Teil der nicht unmittelbar zuordenbaren Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände, auf die liquiden Mittel, den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sowie auf die nicht direkt verteilten Steuerrückstellungen
- die Personalkosten auf die Pensionsrückstellungen und auf die Teilbeträge der zu schließenden sonstigen Rückstellungen sowie auf Teilbeträge der sonstigen Verbindlichkeiten
- die Restbuchwerte des Anlagevermögens auf das Eigenkapital, auf die Entnahmen aus den Rücklagen und auf die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
- die Restbuchwerte empfangener Baukostenzuschüsse auf die hierauf erhaltenen Anzahlungen



- das den Aktivitäten zugerechnete Umlaufvermögen auf die zu schlüsselnden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie auf die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Teile der sonstigen Verbindlichkeiten
- Auf die in den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen, nicht direkt zurechenbaren Verwaltungs- und Vertriebskostenbestandteile wurden die Anzahl der installierten Zähler, Anschaffungs- und Herstellungskosten, Nutzflächen sowie die Anzahl der DV-Nutzer als wesentliche Verteilungsschlüssel angewendet.
- Die Vorabgewinnausschüttung wurde nach Maßgabe der in den Segmenten Strom und Sonstige Aktivitäten erwirtschafteten Jahresüberschüsse aufgeteilt.

Über die internen Erträge und internen Aufwendungen in der Aktivitäten-Gewinn- und Verlustrechnung ist der Umfang der innerbetrieblichen Leistungsbeziehungen, insbesondere innerhalb der Stromaktivitäten, ersichtlich.

In Höhe der nach diesen Zuordnungen verbleibenden Differenz wurde ein Kapitalverrechnungsposten gebildet.

## Bilanz zum 31.12.2000 nach Aktivitäten Anlage 2.2 zum Anhang (Aktivseite)

Aktivseite	Versorgungssparte Strom	
	31.12.2000 DM	31.12.1999 TDM
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen und ähnliche Rechte	2.236.671,67	995
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	48.730.749,62	59.022
2. Verteilungsanlagen	63.151.941,00	64.188
3. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	10.241.307,00	17.364
4. Fahrzeuge für Personenverkehr	—	—
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.941.997,11	12.562
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	31.212.884,87	16.120
	<u>148.278.879,60</u>	<u>169.256</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	26.511.309,06	29.125
2. Beteiligungen	14.482.538,77	1.505
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	12.387.691,86	10.250
4. Sonstige Ausleihungen	1.375.256,23	1.206
	<u>54.756.795,92</u>	<u>42.086</u>
	<u>205.272.347,19</u>	<u>212.337</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.391.363,06	5.058
2. Unfertige Leistungen	640.204,61	351
3. Waren	—	—
	<u>5.031.567,67</u>	<u>5.409</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29.469.228,25	25.749
2. Forderungen gegen den Gesellschafter	934.849,39	1.761
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.019,78	51
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	872.486,77	929
5. Sonstige Vermögensgegenstände	8.193.092,71	2.565
	<u>39.475.676,90</u>	<u>31.055</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	22.331.365,77	16.871
	<u>66.838.610,34</u>	<u>53.335</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
1. Disagio	3.875,20	11
2. Sonstige Abgrenzungsposten	219.124,38	279
	<u>222.999,58</u>	<u>290</u>
	<u>272.333.957,11</u>	<u>265.962</u>

Sonstige Aktivitäten		Gesamt	
31.12.2000	31.12.1999	31.12.2000	31.12.1999
DM	TDM	DM	TDM
5.981.231,33	1.864	8.217.903,00	2.859
116.358.623,63	100.920	165.089.373,25	159.942
151.298.704,00	146.857	214.450.645,00	211.045
7.810.477,00	—	18.051.784,00	17.364
11.513.546,00	11.516	11.513.546,00	11.516
9.763.601,89	5.951	22.705.599,00	18.513
41.725.621,09	55.195	54.938.505,96	71.315
<u>338.470.573,61</u>	<u>320.439</u>	<u>486.749.453,21</u>	<u>489.695</u>
30.798.049,04	35.195	57.309.358,10	64.320
17.016.464,02	2.504	31.499.002,79	4.009
1.422.469,39	3.560	13.810.161,25	13.810
2.256.558,10	2.084	3.631.814,33	3.290
<u>51.493.540,55</u>	<u>43.343</u>	<u>106.250.336,47</u>	<u>85.429</u>
<u>395.945.345,49</u>	<u>365.646</u>	<u>601.217.692,68</u>	<u>577.983</u>
3.524.493,19	3.569	7.915.856,25	8.627
816.934,87	1.645	1.457.139,48	1.996
10.370,00	19	10.370,00	19
<u>4.351.798,06</u>	<u>5.233</u>	<u>9.383.365,73</u>	<u>10.642</u>
32.054.190,76	24.239	61.523.419,01	49.988
1.015.965,46	1.860	1.950.814,85	3.621
6.542,11	1.743	12.561,89	1.794
2.108.620,38	1.892	2.981.107,15	2.821
9.785.487,35	4.105	17.978.580,06	6.670
<u>44.970.806,06</u>	<u>33.839</u>	<u>84.446.482,96</u>	<u>64.894</u>
24.269.039,07	13.783	46.600.404,84	30.654
<u>73.591.643,19</u>	<u>52.855</u>	<u>140.430.253,53</u>	<u>106.190</u>
7.474,80	20	11.350,00	31
238.137,62	228	457.262,00	507
<u>245.612,42</u>	<u>248</u>	<u>468.612,00</u>	<u>538</u>
<u>469.782.601,10</u>	<u>418.749</u>	<u>742.116.558,21</u>	<u>684.711</u>

## Bilanz zum 31.12.2000 nach Aktivitäten Anlage 2.2 zum Anhang (Passivseite)

Passivseite	Versorgungssparte Strom	
	31.12.2000 DM	31.12.1999 TDM
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	34.142.765,54	36.738
II. Kapitalrücklage	35.422.158,65	39.645
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	—	23.701
IV. Bilanzgewinn	36.764.645,25	6.852
V. Kapitalverrechnung	- 12.131.301,91	- 3.524
	<u>94.198.267,53</u>	<u>103.412</u>
<b>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	—	34
<b>C. Empfangene Ertragszuschüsse</b>	42.241.199,92	41.039
<b>D. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.720.937,01	2.562
2. Steuerrückstellungen	15.395.151,42	6.415
3. Sonstige Rückstellungen	35.693.311,15	23.942
	<u>53.809.399,58</u>	<u>32.919</u>
<b>E. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	55.655.148,64	59.852
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	464.912,75	1.129
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.317.613,94	18.844
4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	75.134,77	—
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	860.447,31	151
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteteiligungsverhältnis besteht	7.064.688,62	5.295
6. Sonstige Verbindlichkeiten	4.438.251,05	3.064
Davon aus Steuern	1.503.008,75	1.654
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	—	502
	<u>81.876.197,08</u>	<u>88.335</u>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	208.893,00	223
	<u>272.333.957,11</u>	<u>265.962</u>
<b>Vermerk: Verbindlichkeit aus Bürgschaften</b>	18.475.414,54	15.844

Sonstige Aktivitäten		Gesamt	
31.12.2000 DM	31.12.1999 TDM	31.12.2000 DM	31.12.1999 TDM
65.857.234,46	63.262	100.000.000,00	100.000
68.325.027,88	68.271	103.747.186,53	107.916
—	40.812	—	64.513
56.120.321,08	- 4.830	92.884.966,33	2.022
12.131.301,91	3.524	—	—
<u>202.433.885,33</u>	<u>171.039</u>	<u>296.632.152,86</u>	<u>274.451</u>
—	—	—	34
73.492.459,52	69.105	115.733.659,44	110.144
4.464.587,99	4.426	7.185.525,00	6.988
3.298.508,87	111	18.693.660,29	6.526
42.120.424,16	31.286	77.813.735,31	55.228
<u>49.883.521,02</u>	<u>35.823</u>	<u>103.692.920,60</u>	<u>68.742</u>
107.352.000,19	103.065	163.007.148,83	162.917
1.269.948,02	1.901	1.734.860,77	3.030
22.040.432,55	26.281	35.358.046,49	45.125
82.726,00	—	157.860,77	—
947.382,53	149	1.807.829,84	300
604.707,94	—	7.669.396,56	5.295
10.737.423,00	10.222	15.175.674,05	13.286
1.841.004,55	1.911	3.344.013,30	3.565
—	870	—	1.372
<u>143.034.620,23</u>	<u>141.618</u>	<u>224.910.817,31</u>	<u>229.953</u>
938.115,00	1.164	1.147.008,00	1.387
469.782.601,10	418.749	742.116.558,21	684.711
20.352.212,78	26.204	38.827.627,32	42.048

## Gewinn-und-Verlust-Rechnung nach Aktivitäten für das Geschäftsjahr 2000 (01.01.–31.12.) – Anlage 2.3 zum Anhang

	Versorgungssparte Strom	
	31.12.2000 DM	31.12.1999 TDM
1. Umsatzerlöse	241.579.616,60	253.531
Davon Stromsteuer	23.961.052,15	14.875
2. Verminderung oder Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	- 241.186,32	120
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.775.874,56	3.429
4. Sonstige betriebliche Erträge	12.933.315,57	10.944
5. Interne Erträge	28.774.612,42	25.613
6. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	87.119.297,46	110.309
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	25.629.659,42	19.648
	<u>112.748.956,88</u>	<u>129.957</u>
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	32.570.871,89	31.657
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	8.406.936,97	8.664
Davon für Altersversorgung	1.637.707,60	1.954
	<u>40.977.808,86</u>	<u>40.321</u>
8. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	26.113.614,41	50.046
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	—	684
	<u>26.113.614,41</u>	<u>50.730</u>
9. Interne Aufwendungen	11.800.857,43	5.386
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Konzessionsabgaben	20.916.173,81	20.878
b) Einstellung in den Sonderposten mit Rücklageanteil	—	34
c) Übrige betriebliche Aufwendungen	11.947.387,86	11.439
	<u>32.863.561,67</u>	<u>32.351</u>
11. Erträge aus Beteiligungen	1.607.597,20	1.637
Davon aus verbundenen Unternehmen	1.480.716,51	1.468
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	819.243,83	669
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	771.287,53	370
Davon aus verbundenen Unternehmen	—	—
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen	—	1.542
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.516.345,27	5.118
Davon aus verbundenen Unternehmen	—	—
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	59.999.216,87	30.908
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19.584.427,55	6.387
18. Sonstige Steuern	24.533.953,07	15.491
Davon Stromsteuer	24.000.000,00	15.010
19. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	15.880.836,25	9.030
20. Entnahme aus Kapitalrücklage	1.423.184,18	—
21. Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	22.026.671,18	—
22. Vorabgewinnausschüttung	2.566.046,36	2.178
23. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	36.764.645,25	6.852

	Sonstige Aktivitäten		Gesamt	
	31.12.2000 DM	31.12.1999 TDM	31.12.2000 DM	31.12.1999 TDM
	262.541.271,15	238.009	504.120.887,75	491.540
	—	—	23.961.052,15	14.875
	- 297.223,81	633	- 538.410,13	753
	3.540.881,75	3.983	6.316.756,31	7.412
	13.652.243,31	11.777	26.585.558,88	22.721
	12.018.316,25	5.386	40.792.928,67	30.999
	105.109.676,59	76.560	192.228.974,05	186.869
	36.457.537,82	33.528	62.087.197,24	53.176
	<u>141.567.214,41</u>	<u>110.088</u>	<u>254.316.171,29</u>	<u>240.045</u>
	53.412.272,28	54.910	85.983.144,17	86.567
	13.825.239,11	14.745	22.232.176,08	23.409
	2.821.045,84	3.367	4.458.753,44	5.321
	<u>67.237.511,39</u>	<u>69.655</u>	<u>108.215.320,25</u>	<u>109.976</u>
	35.356.242,55	33.590	61.469.856,96	83.636
	—	—	—	684
	<u>35.356.242,55</u>	<u>33.590</u>	<u>61.469.856,96</u>	<u>84.320</u>
	28.992.071,24	25.613	40.792.928,67	30.999
	9.734.009,64	9.501	30.650.183,45	30.379
	—	—	—	34
	16.095.231,84	14.266	28.042.619,70	25.705
	<u>25.829.241,48</u>	<u>23.767</u>	<u>58.692.803,15</u>	<u>56.118</u>
	2.742.990,42	1.832	4.350.587,62	3.469
	1.720.140,63	1.643	3.200.857,14	3.111
	951.711,27	749	1.770.955,10	1.418
	820.722,29	408	1.592.009,82	778
	—	0	—	—
	184.532,00	1.160	184.532,00	2.702
	4.928.809,69	4.973	9.445.154,96	10.091
	—	0	—	—
	- 8.124.710,13	- 6.069	51.874.506,74	24.839
	+ 21.022.843,19	+ 1.569	+ 1.438.415,64	4.818
	322.771,99	330	24.856.725,06	15.821
	—	—	24.000.000,00	15.010
	12.575.361,07	- 4.830	28.456.197,32	4.200
	2.745.148,87	—	4.168.333,05	0
	42.486.764,78	—	64.513.435,96	0
	1.686.953,64	—	4.253.000,00	2.178
	<u>56.120.321,08</u>	<u>- 4.830</u>	<u>92.884.966,33</u>	<u>2.022</u>

## „Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Münster GmbH, Münster, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2000 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzung der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Bielefeld, den 31. Mai 2001

WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rürup  
Wirtschaftsprüfer

Wittig  
Wirtschaftsprüfer



## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2000 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat sich über die Lage und Entwicklung, über die Geschäftspolitik sowie alle wesentlichen Ereignisse der Gesellschaft regelmäßig informiert. In acht gemeinsamen Sitzungen mit der Geschäftsführung wurden alle wesentlichen Sachfragen der Versorgungs- und Verkehrsbereiche und grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik eingehend beraten. Auf Grund der geprüften Vorlagen, der übergebenen Unterlagen und erteilten Auskünfte hat der Aufsichtsrat die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft überwacht. Beanstandungen haben sich nicht ergeben. Der Aufsichtsrat hat zu den ihm vorgetragenen Geschäften die ihm obliegenden Beschlüsse gefasst.

Der Aufsichtsrat hatte sich mit weit reichenden Fragen der Unternehmensstrategie zu befassen:

- Strategische Unternehmensausrichtung unter Berücksichtigung der Veränderungen des Energiewirtschaftsgesetzes, des künftigen Ordnungsrahmens für den Öffentlichen Personennahverkehr, der Reform der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen und der Handlungsempfehlungen des Beirats für Klima und Energie
- Energiehandel in Kooperation mit anderen Stadtwerken
- Weiterentwicklung des Verkehrskonzepts zur Buslinienführung innerhalb der Innenstadt von Münster
- Wirtschaftlichkeitsanalysen des Verkehrsbetriebs, des Heizkraftwerks sowie technischer und kaufmännischer Bereiche mit dem Ziel der Effizienzsteigerung und Wettbewerbsfähigkeit
- Gründung einer Gesellschaft unter Beteiligung der Tochtergesellschaft Technologiepark Münster GmbH zum Bau und Betrieb des interdisziplinären Zentrums für Nanotechnologie (CeNTech GmbH)
- Beitritt neuer Gesellschafter in die im Vorjahr gegründete Items GmbH, der Gesellschaft für Informationstechnologie, Kommunikation und Organisation sowie eines weiteren Gesellschafters in die FMO Flughafen Münster-Osnabrück GmbH
- Beteiligung der Tochtergesellschaft Citykom Münster GmbH Telekommunikationsservice an einem Citycarrier im Münsterland sowie Einbringung der Citykom in eine neu gegründete Gesellschaft mit anderen Citycarriern und privaten strategischen Partnern

- Neubau eines weiteren Bürogebäudes in Anbindung an das neue fertiggestellte Verwaltungsgebäude

Der Aufsichtsrat befasste sich daneben mit den Schwerpunktthemen Wirtschaftsplanung sowie langfristige Investitions- und Finanzierungsplanung, mit der Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften und der Neustrukturierung einzelner Bereiche. Bei den Fragen der Neustrukturierung spielte insbesondere die zukünftige Ausrichtung des Verkehrsbetriebes eine zentrale Rolle.

Der Aufsichtsrat beurteilte den Stand und die weitere Ausbildung sowie die Funktionalität des vorhandenen Risikomanagementsystems. Er ließ sich über die vollständige Erfassung und Fortschreibung der Risiken berichten und setzte sich mit den wesentlichen Risikobereichen des Unternehmens auseinander. Er überzeugte sich von der Funktionstüchtigkeit und Vollständigkeit der Instrumentarien zur Früherkennung und Bewertung von Risiken und von ihrer Eignung für die Unternehmenssteuerung.

Das im Berichtsjahr weiter ausgebaute Controllingssystem auf SAP R/3-Basis stellt hierzu einen wesentlichen Teil dar.

Zur zielgerichteten Wahrnehmung der Interessen des Gesellschafters und zur Weiterentwicklung des Steuerungsinstrumentariums ihres Beteiligungsmanagements hat die Stadt Münster in einem kooperativen Abstimmungsprozess mit ihren Beteiligungen "Grundsätze und eine Rahmenrichtlinie für Beteiligungen der Stadt Münster" als Plattform für die Zusammenarbeit geschaffen, in denen u. a. die Rolle der Aufsichtsgremien und das Controllingssystem bestimmt sind. Der Aufsichtsrat steuert und überwacht zukünftig nach diesem zentralen Regelungsrahmen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2000 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der in der Gesellschafterversammlung am 27. September 2000 bestellten WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung wurde gemäß § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz vom Abschlussprüfer geprüft; es ergaben sich keine Beanstandungen. Zur Erläuterung der Prüfung und des Prüfungsergebnisses hat der Abschlussprüfer in der Aufsichtsratssitzung, die den Jahresabschluss der Gesellschaft behandelte, wie in den Vorjahren teilgenommen. Aufgrund des Prüfungsberichtes und der Ausführungen des Abschlussprüfers ist der Aufsichtsrat mit dem Ergebnis der Prüfung einverstanden.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung billigte der Aufsichtsrat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht und empfahl der Gesellschafterversammlung, den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2000 festzustellen.

Der Aufsichtsrat besteht aus 18 Mitgliedern. Er hat keine Ausschüsse gebildet. In der Zusammensetzung des Aufsichtsrates ergaben sich im Berichtsjahr 2000 Änderungen, die im Anhang wiedergegeben sind.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, die die Grundlage für die Erfüllung der gestellten Aufgaben bildet.

Münster, den 20. August 2001

Für den Aufsichtsrat

Welter  
Vorsitzender

**Tagesordnung für die Sitzung des Rates, am 19. 12. 2001, 17.15 Uhr, Festsaal, Rathaus, Prinzpalmarkt 8 - 10, 48143 Münster**

**I. 18. öffentliche Sitzung**

1. Einführung und Verpflichtung neuer Ratsmitglieder
2. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
3. Aktuelle Stunde
4. Eingänge und Mitteilungen
5. Anregungen gem. § 24 der Gemeindeordnung
6. Anfragen von Ratsmitgliedern
7. Anregungen von Bezirksvertretungen
8. Anregungen des Ausländerbeirates
- 8.1 „Niederländisches Integrationsmodell – Umsetzbarkeit in Münster prüfen“  
Anregung des Ausländerbeirates vom 5. 12. 2001
9. Einbringung der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2002
- 9.1 Haushaltssatzung der Stadt Münster für das Haushaltsjahr 2002  
Finanzplan und Investitionsprogramm der Stadt Münster für die Jahre 2001 – 2005
- 9.2 Neue Maßnahmen zum Haushaltsplan 2002 und zum Investitionsprogramm 2003 – 2005
- 9.3 Spar- und Konsolidierungsprogramm 2002 – 2005
- 9.3.1 Spar- und Konsolidierungsprogramm 2002 – 2005
- 9.3.2 Spar- und Konsolidierungsprogramm 2002 – 2005  
hier: Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 KAG für Straßenbaumaßnahmen in der Stadt Münster
- 9.3.3 Spar- und Konsolidierungsprogramm 2002 – 2005  
hier: Entwicklung einer neuen Finanzformel der Städt. Bühnen Münster ab Spielzeit 2003/2004
- 9.3.4 Spar- und Konsolidierungsprogramm 2002 – 2005  
hier: Konsolidierungsbeitrag Sportetat
- 9.3.5 Spar- und Konsolidierungsprogramm 2002 – 2005  
hier: Maßnahmen im freien Budget des Sozialamtes

- 9.3.6 Spar- und Konsolidierungsprogramm 2002 – 2005  
hier: Reduzierung des Zuschusses an die AIDS-Hilfe Münster e. V. und an die Suchtberatungsstellen des Caritasverbandes für die Stadt Münster e. V. und des Diakonischen Werkes Münster e. V. um die jährlichen Steigerungsraten der Zuschussgewährung
- 9.3.7 Spar- und Konsolidierungsprogramm 2002 – 2005  
hier: Einfrieren von Zuschüssen zu Personalkosten und aufgabenkritische Streichung / Reduzierung von Leistungen - Änderung von Beschlüssen
- 9.3.8 Spar- und Konsolidierungsprogramm 2002 – 2005  
hier: Einführung einer Gewässergebühr für den Aufwand der Gewässerunterhaltung
- 9.3.9 Spar- und Konsolidierungsprogramm 2002 – 2005  
hier: Aufhebung des Ratsbeschlusses zur Vorlage 318/84 zur Verleihung des Umweltpreises
- 9.4 I: Abwicklung der städtischen Zuschüsse zum Konzept „Allwetterzoo 2000 Plus - Teil I“  
II: Weiterentwicklung und Umsetzung des Konzepts „Allwetterzoo 2000 Plus - Teil II“ sowie Entwicklung einer Finanzformel für die Jahre 2002 bis 2006 für die „Westfälischer Zoologischer Garten Münster GmbH“ (Zoo GmbH)
10. „Kulturforum Westfalen“ – Zwischenbilanz und weiteres Verfahren –  
Berichterstattung:  
Oberbürgermeister Dr. Tillmann
11. Wirtschaftspläne 2002
- 11.1 Abfallwirtschaftsbetriebe Münster -  
Wirtschaftsplan 2002  
- Finanzplan 2002 - 2006
- 11.2 Änderung von Wirtschaftsplänen der Stiftungen für das Jahr 2001
- 11.3 Wirtschaftspläne der Stiftungen für das Jahr 2002
- 11.4 Wirtschaftsplan 2002 der Altenzentrum Klarastift gGmbH  
Wirtschaftsplan 2002 der Klara-stift Service GmbH
12. Änderung von Gebühren, Entgelten und Tarifen
- 12.1 Anpassung der Vergnügungssteuersatzung an den Euro
- 12.2 Erhöhung des Allgemeinen Stromtarifes der Stadtwerke

- Münster GmbH für Haushaltsbedarf von Privatkunden und landwirtschaftlichen Bedarf sowie für gewerblichen, beruflichen und sonstigen Bedarf
- 12.3 Änderung der Betriebssatzung der Stadt Münster für die „Abfallwirtschaftsbetriebe Münster“
- 12.4 Änderung der Abfallsatzung
- 12.5 Satzung zur Änderung der Straßenreinigungsgebührensatzung
- 12.6 Satzung zur Änderung der Abfallgebührensatzung
- 12.7 Tarif für Leistungen der Abfallwirtschaftsbetriebe Münster 2002
- 12.8 Entgeltordnung für die Überlassung von Veranstaltungsräumen der Stadtbücherei sowie für Veranstaltungen und Führungen der Stadtbücherei
- 12.9 Anpassung der Elternbeiträge von DM auf Euro für die ganztägigen Förder- und Betreuungsangebote an städtischen Grund- und Sonderschulen (Primarstufe)
- 12.10 Anpassung der Gebührensatzung für die Westfälische Schule für Musik an den Euro
- 12.11 Änderung der Schulordnung der Stadt Münster für die Westfälischen Schule für Musik
- 12.12 Satzung zur Änderung der Benutzungs- und Gebührensatzung der Lehranstalt für pharmazeutisch-technische Assistent/innen (PTA) der Stadt Münster
- 12.13 Satzung zur Änderung der Benutzungs- und Gebührenordnung des Stadtarchivs Münster vom 21. 4. 1995
- 12.14 Neufassung der Satzung der Stadt Münster über die Erhebung von Gebühren für Amtshandlungen nach dem Fleisch- und Geflügelfleischhygienegesetz
- 12.15 Satzung zur Änderung der Abwassergebührensatzung (ASG) einschließlich Änderung der Gebührentarife
13. Änderung der Hauptsatzung und der Zuständigkeitsordnung
14. Bericht über die Beteiligungen der Stadt Münster im Jahr 2000 (Beteiligungsbericht 2000/2001)
15. Entwurf des doppelten Teils des Haushaltsplans für das Jahr 2002

16. Schulentwicklungsplanung „Berufskollegs der Stadt Münster“ - Stand Juli 2001
17. Grundschulsituation in Hiltrup-West;  
hier: - Schulraumversorgung  
- Schulbezirke der Ludgerusschule Hiltrup und der Clemensschule Hiltrup
18. Errichtung einer dreijährigen Berufsfachschule für Erziehung und Soziales (Sport, Biologie), die die allgemeine Hochschulreife, den Prüfungsabschluss Freizeitsportleiterin und Freizeitsportleiter und berufliche Kenntnisse vermittelt, zum 1. 8. 2002 an der Anne-Frank-Schule
19. Schulbaumaßnahmen;  
hier: Erweiterung der Nikolaischule Wolbeck, kath. Grundschule und der Hans-Böckler-Schule, Berufskolleg der Stadt
20. Infrastrukturplanung Gievenbeck-Südwest – Multifunktionshaus – Errichtungsbeschluss
21. Umsetzung des Konzeptes zur Integration und Unterbringung von Flüchtlingen
22. Hilfen für Haushalte mit besonderen Wohnungsproblemen  
Neuregelung der Finanzierung
23. Weiterentwicklung der Maßnahmen zur Stärkung und Förderung des sozialen freiwilligen Engagements in Münster und Fortführung des Projektes „Freiwilligenagentur“ durch die Stiftung Siverdes
24. Antrag der CDU-Fraktion an den Rat Nr. 10/2001 vom 19. 2. 2001: „Tagesbetreuung für Kinder 2010 - Qualifizierung und Flexibilisierung der Tagesbetreuung durch Weiterentwicklung bedarfsgerechter Angebote für Familien“ - Teil 2
25. Weiterförderung der Drogen-therapeutischen Ambulanz (DTA) / Drogenkonsumraum
26. Bauvorhaben im Altenhilfezentrum Klarastift  
- Zustimmung zum Raumprogramm  
- Zustimmung zum Architektenwettbewerb
27. Fortführung der Maßnahmen für Flüchtlingskinder durch die Stiftung Siverdes und des Generalfonds  
(3. Phase)

28. Modellprojekt „Beteiligung von Kindern an der Neuplanung und Sanierung von städtischen Spielplätzen“
29. Förderprogramm „Altenfreundliche Wohnungen“ der Stiftung Magdalenen-Hospital - Novellierung der Förderrichtlinien -
30. MÜNSTERCARD *Familie plus* (Familienpass)
31. Einrichtung einer Babyklappe und Schaffung der Möglichkeit einer anonymen Geburt in Münster
32. Energie- und Abfallsparen an städtischen Schulen und Kindertagesstätten
33. Einführung eines Gebäudemanagements (GM) in der Stadt Münster
34. Von der Regionalbahn zur Stadtbahn Münster - Münsterland Sachstand und weiteres Vorgehen
35. Bauleitplanung
36. Stadtbezirk Münster - Mitte
- 36.1 Verlängerung der Veränderungssperre Nr. 91 für den Bereich Dieckstraße
37. Stadtbezirk Münster - West
- 37.1 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 396: Mecklenbeck - Weseler Straße / Dingbängerweg / Egelshove  
1. Beschluss zur Änderung  
2. Beschluss zum Entwurf
- 37.2 121. Änderung des Flächennutzungsplanes für den Bereich Fliederstraße  
abschließender Beschluss
- 37.3 Bebauungsplan Nr. 447: Fliederstraße (östlich Dialysezentrum)  
Satzungsbeschluss
38. Stadtbezirk Münster - Hiltrup
- 38.1 Bebauungsplan Nr. 416: Amelsbüren - Davertstraße / Zur Windmühle / Am Dornbusch / Böckenhorst  
1. Beschluss zur Aufstellung  
2. Beschluss zum Entwurf
- 38.2 8. Änderung des Bebauungsplanes HI 3a: Hiltrup - Bahnhofstraße  
Satzungsbeschluss
- 38.3 3. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 269: Hiltrup - Westfalenstraße / Amelsbürener Straße / Theodor-Storm-Straße / Alberts-heide / Burgwall  
Satzungsbeschluss

39. Stadtbezirk Münster - Südost
- 39.1 Bebauungsplan Nr. 445: Friedhof Angelmodde (Bewinkel / Am Hohen Ufer)  
Beschluss zum Entwurf
- 39.2 115. Änderung des Flächennutzungsplanes für den Bereich Friedhof Angelmodde (Bewinkel / Am Hohen Ufer)  
Beschluss zur Änderung
40. Umgestaltung Engelenschanze
41. Anträge von Ratsmitgliedern nach § 3 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Rates
- 41.1 „Weiterentwicklung und Ergänzung des Pflegebedarfsplans“  
Antrag der CDU-Fraktion vom 26. 11. 2001  
Begründung: Ratsherr Lenich
- 41.2 „Überplanung und Neubebauung des Grundstücks der Stiftungen Magdalenenhospital Grüne Gasse 5 bis 20“  
Antrag der CDU-Fraktion vom 29. 11. 2001  
Begründung: Ratsherr Lenich
- 41.3 „Städtischen Außendienst flexibilisieren und erweitern“  
Antrag der CDU-Fraktion vom 10. 12. 2001  
Begründung: Ratsherr Rickfelder
42. Umbesetzungen in Ausschüssen des Rates und sonstigen Gremien
43. Verschiedenes

## II. 17. nichtöffentliche Sitzung

1. Eingänge und Mitteilungen
2. Beteiligung der Stadtwerke Lübeck GmbH an der Items GmbH  
Änderung des Gesellschaftsvertrages der Items GmbH
3. Verhandlungsergebnis Land NRW (BLB) - Stadt Münster über Bereitstellung Hindenburgplatz für das Kulturforum Westfalen
4. Personalangelegenheiten
5. Liegenschaftsangelegenheiten
6. Verschiedenes

Münster, den 12. Dezember 2001

Der Oberbürgermeister

Dr. Tillmann

Absender:

**STADT MÜNSTER**

Presse- u. Informationsamt

**48127 Münster**

Herausgegeben von der Stadt Münster  
– Presse- u. Informationsamt –,  
Stadthaus, Klemensstraße, Ruf 492 - 13 50.  
Redaktion: Rainer Beike  
Einzelpreis: 2,10 DM  
Bezugsgeld jährlich 62,50 DM. Abonnements-  
bestellungen sind zu richten an die Stadt Münster  
– Presse- und Informationsamt –.  
Kündigung spätestens bis zum 15. Dezember für  
den 1. Januar des folgenden Jahres.  
Einzelnummern sind in der Bürgerberatung,  
Heinrich-Brüning-Straße 9, erhältlich.  
Druck: Joh. Burlage  
48157 Münster, Kiesekampweg 2, Ruf 2 42 22